

Panzerrapport

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Panzerrapport

Der Jahresrapport der Panzerbrigade 1 unter ihrem neuen Kommandanten Brigadier Daniel Berger fand am 30. März 2007 im Beisein zahlreicher Gäste im Greyerzer Städtchen Bulle statt.

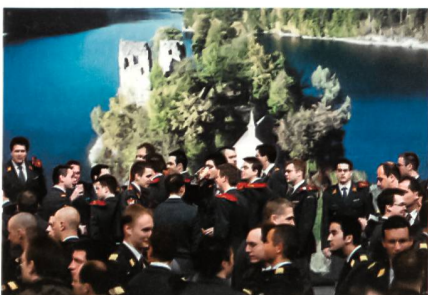
OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Daniel Berger löste in dieser Funktion Brigadier Jean-Jacques Duc auf den 1. Januar 2007 ab. Die Brigade wurde im Jahre 2004 gebildet und setzt sich aus 60 Prozent Westschweizern und 40 Prozent Deutschschweizern zusammen. 98 Prozent der Angehörigen der Brigade werden durch die Miliz gestellt.

Der Austragungsort des Brigaderapportes erfolgte wohl angesichts der Sprachmischung in der Brigade nicht zufällig im zweisprachigen Kanton Freiburg: Der Kanton bildet eine Brücke zwischen der deutschen und der französischen Schweiz. Ein Drittel seiner Einwohner ist deutscher, zwei Drittel sind französischer Muttersprache. Etwas weniger logisch ist die Wahl von Bulle als Austragungsort. Stehen doch die selbstbewussten und stolzen Greyerzer in einer mehr oder weniger permanenten Opposition zum anderen Freiburg.

Die Ziele des Kommandanten

Ausgehend von der aktuellen Lage und den Vorgaben der Armee erläuterte der neue Kommandant den rund 800 Anwesenden der Panzerbrigade 1 und den Gästen aus dem VBS, der Politik und der Wirtschaft seine Ziele für die kommenden Jahre und das laufende Jahr im Besonderen. Unmissverständlich stellte Brigadier Daniel Berger fest, dass die Panzerwaffe auch angesichts der neuen Bedrohungsformen kein Auslaufmodell ist. Im Zentrum des Erfolges sollen in Zukunft die Vermischung von Infanterie und mechanisierten Formationen auch in



Im Espace Gruyère in Bulle.



Brigadier Daniel Berger, der neue Kommandant der Panzerbrigade 1.

überbautem Gelände stehen. Dies kann aber nur durch ein vernetztes Vorgehen erreicht werden.

Das Grundthema ist für den Kommandanten der Angriff, der über das erfolgreiche Aufklären, die Verfolgung und Vernichtung des Gegners zum Ziel führt.

«Es geht mir darum, mit Schweregewicht 2007 und 2008 die Feuerkraft, die Mobilität und die Gefechtsbereitschaft unserer Kampfpanzer, die Kampfbereitschaft der Panzergrenadiere, die Geschwindigkeit und Wirksamkeit unserer Aufklärungs-, Übermittlungs-, Logistiktruppen und der Einsatzführung sowie die Vorbereitung der Genie-Truppen auf ihre spezifischen Aufgaben, zuerst einzeln und später im Verbund, zu trainieren.»

Für die Verbesserung der Arbeit auf allen Stufen hat Brigadier Daniel Berger folgende fünf Bereiche definiert:

- Aktionsplanungsprozess: Vorbereitung der Dienstleistungen, präzise Festlegung der Verantwortlichkeiten, genaue Erkundung und Einsatzplanung.

- Aktionsführungsprozess: Beherrschung der Führung des Gefechtes der verbundenen Waffen im Angriff und Ausnutzung von Chancen im Kampf.
- Aktionsnachbearbeitungsprozess: Umsetzung der Erfahrungen und Lehren im nächsten Dienst.
- Personalplanung der Kader.
- Ausbildungsziele: Die Ausbildung hat sich auf die Bataillonsübung unter Leitung des Brigadekommandanten in der dritten WK-Woche auszurichten.

Brigadier Daniel Berger fasste seine Ausführungen zusammen: «Es geht mir darum, Ihr Vertrauen in unsere Brigade zu stärken und Sie in der Erfüllung des gemeinsamen Auftrages zu fördern. Eine Panzertruppe, unabhängig der Grösse, ohne Erfahrung und Training im Gelände verliert langfristig an Glaubwürdigkeit. Wir sind ein Teil des Auftrages gemäss Bundesverfassung und wir werden es auch in Zukunft sein. Seien Sie stolz, ein Soldat der Panzerbrigade 1 zu sein. Ich freue mich, mit Ihnen diese Herausforderung anzupacken.»

